

## Pray and Go – Ostern 2021/B

### Aus dem Evangelium nach Markus (Mk 16,1-8)

Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen und Jesus zu salben.

Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging. Sie sagten zueinander: Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen. Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggewälzt war; er war sehr groß.

Sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weißen Gewand bekleidet war; da erschraken sie sehr.

Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wohin man ihn gelegt hat. Nun aber geht und sagt seinen Jüngern und dem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.

Da verließen sie das Grab und flohen; denn Schrecken und Entsetzen hatte sie gepackt. Und sie sagten niemandem etwas davon; denn sie fürchteten sich\*.

---

\*Dieser letzte Vers (Mk 16,8), der eindeutig zum Osterevangelium des Markus zählt, wird unerklärlicherweise in der Feier der Osternacht nicht verlesen (??!)

### Impuls zum Evangelium (Wolfgang Reuter & Annette Schüller)

**W.R.:** Wie klingt das eigentlich für Dich: In der Ostererzählung, in *der* zentralen Geschichte unseres Glaubens, sind eindeutig die Frauen die Handelnden? Am Anfang, mittendrin und vor allem am Schluss.

**A.S.:** Es klingt so, wie ich es kenne. Frauen sorgen sich, kümmern sich – Frauen sind präsent. Damit sind sie auch nah an Jesus – seinen Gefühlen, seinem Leiden und Erleben.

**W.R.:** Und ich finde, sie sind auch nah bei sich selbst. Sie teilen ihre Sorgen - wie kommen wir nur in das Grab? - und ihre Gefühle: Schrecken und Entsetzen! Emotionen, die doch irgendwie gar nicht zu Ostern passen?!?

**A.S.:** Wenn ich mich in die Frauen von damals hineinversetze, dann wäre auch ich geschockt – was Unvorstellbares ist passiert! Kann ich diesem jungen Mann glauben? Wird mir geglaubt, wenn ich den Jüngern und Petrus mein Erlebtes erzähle? Glaube ich selbst, was ich sehe? Beginnt gerade da Ostern? Oder der Ursprung meines Glaubens?

**W.R.:** Vielleicht beginnt Ostern und damit der Glaube ja genau da, wo wir Spannung und Ambivalenzen zulassen und aushalten: Zwischen der guten Nachricht, die der junge Mann verkündet, und den eigenen Gefühlen, Widersprüchen, Zweifeln, Gedanken und Fragen, wie die Frauen sie empfinden?

**A.S.:** Die ambivalenten Gefühle der Frauen zeigen uns nicht nur die Herausforderung des Glaubens, der Auferstehung, sondern auch den gesamten Spannungsbogen unseres Lebens ...

**W.R.:** .... und der läuft auf die Erfahrung der Frauen hinaus: Christus ist auferstanden - gegen die und trotz aller Schrecken in unserer Welt

**SEGEN für ALLE !!**